

## Drittes Kapitel.

## Von den auß germanischen Reichen\*).

## I. Von dem französischen Reiche\*\*).

## §. 1. Einleitung.

Hugo Capet, Sohn des großen Hugo, der über den französischen Thron durch sein Machtwort verfügt hatte, Enkel Robert's des Starken, dessen Bruder, Ddo von Paris, nach Karl's des Dicken Absetzung (887), die Krone erhalten, riß nach Ludwig's V. des Faulen Tod dieselbe mit Gewalt an sich (987), indem er die Ständeversammlung zu Compiègne, welche sie Karl von Lothringen, dem Oheim des verstorbenen Königs, zu geben gedachte, mit den Waffen zerstreute. Hugo besaß eine ansehnliche Hausmacht. Er war Graf von Paris und Orleans, Herzog von Isle de France und Herr von reichen Gütern in der Picardie und Champagne. Aber jenseits der Grenzen dieser Besitzthümer galt sein königliches Wort nur wenig; die großen Reichsvasallen achteten ihn wirklich nur als ihres Gleichen, der da etwa den Vorsitz bei ihren gemeinen Berathungen führe; und auch die kleineren unmittelbaren Gutsbesitzer strebten nach Unabhängigkeit; ja selbst in des Königs Domänen war der Trotz seiner Hausvasallen groß. Schon war durch abenteuerliche Uebertreibung und Allgemeinheit der Lebensverhältnisse, so wie durch das frech herrschende Faustrecht die Masse der Nation dergleichen erniedrigt, daß von ihr — als welche weder Willen noch Gesammtleben besaß — keine Rede seyn kann in der Geschichte. Sie nahm eben leidend an, was von den Gewaltigen über sie erging. Die Geschichte Frankreichs unter den ersten Capetingern, ja fast durch diesen ganzen

\*) Es ist klar, daß hier nicht auf den Ursprung der Reiche oder der Nationen gesehen werde — denn sonst würden auch das franco-gallische, das westgothisch-spanische und das englische Reich, dergleichen die skandinavischen unter die germanischen zu zählen seyn —; sondern blos auf ihr politisches Verhältniß zum eigentlich germanischen Staatskörper. Hiernach ist auch unter den Geschichten des teutschen Reiches selbst von slavischen und anderen Völkern fremder Zunge gesprochen worden. (S. §. 1.)

\*\*) Den im vierten Bande S. 102 und 194 verzeichneten Schriftstellern über die französische Geschichte setzen wir bei: K. L. Wolkmann Gesch. der europ. Staaten. I. Bd. Gesch. Frankreichs. 1797.